

Ausstellungen des Museumsvereins Aachen von November 1957 bis Dezember 1958

November 1957	Farbige Graphik Theo Pfeil, Köln
Dezember 1957	„Aachener Künstlerbund 53“ Weihnachtsausstellung
Januar 1958	Limburgische Künstler
Februar 1958	Rheinische Sezession
März 1958	„Gruppe 53“ Düsseldorf
April 1958	Molzahn-Ausstellung
Mai 1958	Vorbereitung der Madonnenausstellung
Juni 1958 bis September 1958	„UNSERE LIEBE FRAU“ (Krönungssaal des Rathauses) und „DAS LEBEN MARIENS“, Graphik aus 4 Jahrhunderten (Suermondt-Museum)
Oktober 1958	„DAS LEBEN MARIENS“, Graphik aus 4 Jahrhunderten (Suermondt-Museum)
November 1958	Otto Pankok und Antonius van der Pas
Dezember 1958	„Aachener Künstlerbund 53“

Die Madonnenausstellung im Krönungssaal

Die Madonnenausstellung im Aachener Krönungssaal bot sich ihren Besuchern als ein fugenloses Ganzes. Hervorragende Werke der mittelalterlichen Kunst waren in beispielhafter Weise der großen Architektur des Raumes eingefügt. Ein Grad ausstellungstechnischer Perfektion wurde erreicht, der die Besucher die Fülle der vorher zu bewältigenden Probleme nur ahnen ließ. Es ist daher berechtigt, ein Wort zu sagen über die Arbeit der Vorbereitung und Durchführung.

Die Ausstellung fand statt anlässlich der Aachener Heiligtumsfahrt 1958. Neben den Pilgern sollte sie in diesem Jahre der Brüsseler Weltausstellung vom 7. Juni bis zum 14. September auch den vielen Touristen offenstehen, die Aachen erwartete. Thematisch war vorgesehen, Meisterwerke des Mittelalters mit Darstellungen aus dem Marienleben im Krönungssaal des Rathauses zu einer Huldigung an die Gottesmutter zu vereinen. Für diese Aufgabe hatten sich Museumsleitung und Museumsverein der Mitarbeit eines Arbeitsausschusses versichert, dem außer Museumsdirektor Dr. Hans Feldbusch und dem Vorsitzenden des Museumsvereins, Dr. Peter Ludwig angehörten: Msgr. Joseph Hoster, Direktor des Erzbischöflichen Diözesanmuseums Köln, Msgr. Erich Stephany, Kustos des Aachener Domes, Prof. Dr. Wolfgang Braunfels, Ordinarius für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Aachen, Prof. Dr. Hermann Schnitzler, Direktor des Schnütgen-Museums Köln, Prof. Rudolf Steinbach, Ordinarius für Baukonstruktion an der Technischen Hochschule Aachen und Museumsdirektor Dr. Felix Kuetgens.

Leitgedanke und Titel der Ausstellung „Unsere Liebe Frau“ waren das Ergebnis sorgfältiger Überlegungen. Im alten Reichszentrum Aachen sollten die mittelalterlichen Marienbilder, wie die verschiedenen deutschen Stämme sie in schöner Eigenart ausgebildet haben, zusammengefaßt sein als ein Ganzes, das in aller landschaftlichen Mannigfaltigkeit des Ausdrucks und der Formen stets die Gemeinsamkeit des Glaubens und des Denkens sichtbar macht. Zugunsten dieser wissenschaftlichen und zugleich im besten Sinne volkstümlichen Aufgabenstellung wurden erste Pläne einer speziell ikonographischen Ausstellung mit dem Thema der Freuden und Schmerzen Mariens aufgegeben. Die Entscheidung über die Auswahl der Objekte, die dem Rat Prof. Dr. Schnitzlers viel verdankte, bot die Garantie einer gleichermaßen charakteristischen wie qualitätvollen Zusammenstellung. Ausgedehnte Reisen von Prof. Dr. Braunfels und Dr. Feldbusch zu den in Aussicht genommenen Leihgebern schufen die Voraussetzungen zu den Leihverträgen. In den Direktionszimmern des Suermondt-Museums und des Kunsthistorischen Instituts der Technischen Hochschule häuften sich Einwilligungen, aber natürlich auch Absagen. So galt es in der immer kürzer werdenden Frist häufig neu zu disponieren. Längst hatten inzwischen Prof. Steinbach, Dipl.-Ing. Kohl und die Mitarbeiter des Lehrstuhls für Baukonstruktion mit den Vorarbeiten für architektonische Ausgestaltung des Rathaussaales begonnen. Auch die Vorbereitungen zu dem von Prof. Dr. Braunfels betreuten Katalog waren in vollem Gange. Daß der Katalog in seiner so reichen Ausstattung erscheinen konnte, hat der Museumsverein im Bunde mit der Stadt Aachen ermöglicht. Für die Bearbeitung der Katalognotizen, die in stetem Kontakt mit Prof. Dr. Schnitzler entstanden, zeichnete Dr. E. G. Grimme verantwortlich. Seit Ende April liefen dann die vielen Transporte an, aus Nord- und Süd-Deutschland, aus Berlin und der Schweiz, aus Frankreich, Belgien und Holland.

Am Eröffnungstag war der Krönungssaal des Rathauses zum Sammelpunkt der Kunstprovinzen des deutschen Mittelalters geworden. Plakate und Prospekte sorgten für eine weitreichende Werbung. Der umfangreiche Katalog mit den teils farbigen Abbildungen der schönsten Stücke der großen Aachener Madonnenausstellung ging in alle Welt. In zahlreichen Führungen wurden den 84 000 Besuchern das Wesen und die Schönheit dieser Marien-Schau erschlossen, die in Auswahl und Anordnung zu einem bedeutenden, für Aachen einzigartigen Ausstellungsereignis geworden ist. P. L.

Die Frankreichfahrt des Aachener Museumsvereins

Der Museumsverein führte in der Zeit vom 22. 9. bis 5. 10. 1958 unter der Studienleitung von Dr. E. G. Grimme eine Excursion nach Frankreich durch, die zu bedeutenden Kunst- und Kulturstätten des Elsaß, Burgunds, der Touraine, Anjous, der Bretagne, Normandie und Ile de France führte.

Ein klarer, kühler Morgen, aus dessen Frühdunst sich schon bald eine blasse Herbstsonne löst: Montag,